

Institut für Zeitgeschichte A. CHIV	
Akt. 4770/71	Best. ZJ 2185
Rep.	Kat.

Eidesstattliche Erklärung

Ich, Frau Elisabeth von R o t h e , Düsseldorf-Oberkassel, Schor-  
 lemerstraße 3 a, erkläre in voller Kenntnis der Bedeutung einer  
 eidesstattlichen Erklärung zur Verwendung bei Verwaltungsgerich-  
 ten folgendes an Eidesstatt:

In meinem Alter ist es nicht so einfach, sich präzise all der  
 Dinge zu erinnern, die sich vor und nach dem 20.7.1944 ereig-  
 neten.

Über die Tätigkeit des damaligen Generals Hermann Reinecke beim  
 Volksgerichtshof weiß ich nur von einem Fall, den er Professor  
 K o k und mir erzählte. Es handelte sich damals um einen Spio-  
 negefall, in den 3 Damen des OKW verwickelt waren, von denen  
 2 hingerichtet wurden.

Genau weiß ich, daß am 3. oder 4. Juli-Sonntag 1944 der Adju-  
 dant des Generals Reinecke in der Wohnung des Oberst Staehle  
 erschien und Frau Staehle aufforderte, möglichst umgehend zu  
 verschwinden! Wir haben dann stundenlang gepackt und sie fuhr  
 am Montag in aller Frühe nach Celle. Am gleichen Nachmittag  
 war ich bei Herrn und Frau Reinecke in deren Wohnung (Vogel-  
 sang in Dahlem), um mir -im Falle, daß die Gestapo erscheinen  
 sollte- Informationen, besser gesagt Instruktionen zu holen.  
 Herr Reinecke rechnete damals fest mit einer baldigen Inhaf-  
 tierung von Frau Staehle. Ich sollte den Leuten sagen, daß ich  
 die Anschrift nicht kenne und daß sie die nur bei General Rei-  
 necke erfahren könnten. Am ca. 13. August erschienen 2 Beante,  
 machten eine Haussuchung und erklärten mir, daß General Reinecke  
 sich überhaupt nicht einzumischen habe und daß ihn der Fall (wört-  
 lich!) einen "Dreck angehe. Sie weigerten sich auch -auf meine  
 Bitte hin- mit ihm telefonisch zu sprechen.

Oberst S c h a e r -dessen Anschrift ich nicht kenne- war auch  
 anwesend, verzog sich aber in den Garten. Ich habe ihnen dann

die Adresse gesagt. Sie schien ihnen bekannt zu sein, da ja Frau Staehle leichtsinnigerweise jeden Abend mit mir telefonierte. Die sogenannte Haussuchung war n.B. eine Formsache.

Düsseldorf, den 19. Juli 1963

Elisabeth von Rotke  
geb. Haack

Die eigenhändig vollzogene Unterschrift

von Elisabeth v. Rotke

wird hiermit amtlich beglaubigt

Düsseldorf, den 5. Aug. 1963

Vorsteher des Landratsamtes Düsseldorf

Der Vorsitzende  
im Auftrag

*[Handwritten signature]*

Stadtobersekretär



Düsseldorf - D. K. 7. 8. 1963

Strobenstraße 3<sup>a</sup>

8

Lieber Herr Remécke

Die überstättliche Erklärung, die ich es  
Ihnen zu, so kann ich gleichzeitig für  
Ihre persönlichen Güter und j. S. Key-  
lich dankbar mit Ihnen von hiesiger  
zu berichten. Nicht würde in der Zeit von  
22-23 April 45 mit 6 seiner Wiederauf-  
bau „Klassen“ d. h. man erwarf  
sie im kleinen Trümpchen. Gegen hiesigen  
Frauen kamen Schwitzhe & seine Leute  
zurück, um einige der Fassungen  
zu geben. Nebenher hatte es eine  
ganz junge J. P. O. hatte, der later  
Kaminchen spielte und später im man-  
nheimer Wald wegen geschnittenen  
Wutiger aufgefunden und ge-  
recht wurde. Bei seiner der in der  
Vahle des kleinen Trümpchen hiesigen  
Kirche bildete ein Wasserwerk. Hiesigen  
hiesigen, der seine Wiederaufbau, in  
der Stadt hatte, konnte von hiesigen  
identifiziert werden. H. a. 003

waren Sabiani mit ein Heer in Verona  
zu sein - den Namen hat ich vergessen -  
im gleichen Grad, der junge Mann hat sich  
nach dem 1. V. 45. via Haus Loper's Bruder  
alle benachrichtigt. Wir haben davon - wenige  
Tag später, wird es ein Werk + ich habe dies  
identifiziert. Wir sind dann zum Fu-  
rvalidehospital gegangen - gerade 7 Mann-  
außer Probst Krüger und seine Rentau-  
wahl. Jule 57: hatte sich gleich nach dem  
Zusammenbruch der Sozialdemokratie  
beim Kaiserhof zum Verfügen gestellt  
arbeitete dort die ganze Regierung  
und rutschte immer mehr nach links,  
in dem Punkt war kaum noch mit ihr  
zu reden, ich besuchte sie dort ein  
von ihrem Unfall (der ihren Tod herbei-  
führte), sie war sehr angenehm für alles  
was ich es, was aus dem Leben kam.  
Sie ist auf dem Invalidenhospital begraben,  
die Grabsteine wurden bis zur Errichtung  
der Mauer von Berlin gestiftet, man wird  
schon mal von einer Entscheidung, da  
zu viel Preussisches dort bezeugen  
liegen, beruht aber Wahrheit?

Zu Hause mit Hilde St. am 20. April 1945 - 3  
vor dem Volksgerichtshof, die typische Situation  
die noch stattfand, wir waren in der Abteilung  
im Keller, vorher bewacht von rassistischer Polizei  
alles andere was in einem Bunker gefürchtet  
ist, doch davon möchte ich nicht viel er-  
zählen, verhaftet wurde ich heute (April) 47  
weil Wilm, um seine Frau zu schützen Wilm  
Sommerstein belastet hatte. — x Geburt Staehle-Wilm

Wilm Sohn ist jetzt in einem Markt von Chicago  
wir erwarten ihn bei uns bald und sind  
egal in Ruhe. Mitte der 50er und  
Meditation gemeint. Letztere seit 1957  
Prinzipalerin der Heiligen Eber, die  
auch Dinsbürg bequilt. Vorher war sie  
in Berlin, in Göttingen bei Hilpert, die  
eine Kammerfrau prüfte auf, was  
da würde sie bald zu einer großen  
Tournee, die durch ganz Deutschland  
ging. Mit Hamburg durch Bayern waren  
negativ. Sie war hoch verheiratet  
da keine Kinder aus der Ehe hervor-  
gingen, ging sie Scheidung glatt &  
in bester Eile verheiratet.

Meda (3 Kinder) hat ein schönes Brichsal für  
 Trauer. Sie kann, - U.S. Diplomat - gab für  
 1961 Anlass zu Schlagzeilen in der Weltpresse.  
 Sie waren in Warschau stationiert + es gibt  
 einen Dünkel mit einer Polizei aus, was  
 natürlich streng verboten ist. Diese Tatsache  
 war dem polnischen Geheimdienst bekannt  
 und es wurde daraufhin erpresst + soll Geheim  
 material ausgeliefert haben! Der U.S. Justiz-  
 minister wollte mich seiner Verurteilung  
 ein bisschen statuen wissen, er behauptet  
 - obwohl der Botschafter für ihn ausgesagt  
 hat - 30 Jahre Freiheitsstrafe. Er ist  
 immer noch in der Berufung. Also  
 abwarten. Die Revolution hat ihn ein  
 kleines Verwirren gebracht, so das Meda  
 mit Valerius Pissaris le rhen  
 Haut, speziell bei weisse Haut + nicht  
 in den Staaten. Der Prozess findet  
 hat der Rechtsanwalt beschlagereet.  
 Sie arbeitet als Kunstpraktikantin  
 an einer kleinen Kunstausstellung.  
 Unsere Wohnung war fast geräumt  
 um es mit alle mitzubringen.  
 Pissaris ist ein I. Schüler, die fünf  
 Zwillinge sind 65 schickel + bescheiden  
 der Pissaris zu viel Abwechslung + kann

in neuen Jahren!